

Vorwort

Mit großer Freude haben wir das vorliegende neue Buch über Giftpflanzen verfasst. Es ist in Anlehnung an unsere Webseiten (www.giftpflanzen.ch und www.clinitox.ch) konzipiert: Vergiftungsfälle sind immer Notfälle und eine schnelle Entscheidungshilfe ist gefordert. Dieses Buch soll den Kleintierpraktikern helfen, die Vergiftungsursache rasch zu erkennen und die adäquate Therapie zu verifizieren.

Bei Pflanzenvergiftungen gilt es auch zu bedenken, dass der Toxingehalt schwankt, da er von verschiedenen Faktoren wie Standort (Bodenbeschaffenheit, lokales Klima, Sonneneinfall, Höhenlage), Vegetationsperiode und Unterarten beeinflusst werden kann. Daher ist es durchaus möglich, dass der Verzehr einer giftigen Pflanze nur zu moderaten oder nur zu einem Teil der bekannten Symptome führen kann.

Bei Tieren, die ausschliesslich in der Wohnung oder im Haus gehalten werden, ist der Zugang zu Giftpflanzen auch infolge Unwissenheit des Tierbesitzers möglich. Für Nager und Vögel können Sitzstangen oder Hölzer zum Benagen eine Gefahrenquelle darstellen. Steht einer Wohnungskatze kein Katzengras zur Verfügung, verwendet diese allenfalls ungeeignete Pflanzen als Ersatz. Ein weiteres Problem entsteht durch die Globalisierung des Handels: Es besteht ein zunehmendes Angebot von exotischen Zierpflanzen, deren Toxingehalt oft nicht oder nur ungenügend bekannt ist.

Zur Wahrung der veterinärmedizinischen Relevanz erfolgte die Auswahl der im Buch aufgenommenen Giftpflanzen anhand der Kasuistik des Schweizerischen Toxikologischen Informationszentrums Zürich. Gemeldete und publizierte Vergiftungen mit Pilzen (Hunde und Katzen) und Cyanobakterien (Hunde) wurden auch berücksichtigt, obwohl diese gemäss der biologischen Klassifikation nicht zu den Pflanzen gezählt werden.

In der Tabelle „Beerenfarbe“ sind Pflanzen mit Scheinbeeren und beerenartigen Früchten auch berücksichtigt, da diese von Nicht-Botanikern oft als Beeren angesehen werden.

Herrn Prof. Althaus (Institutsdirektor) danken wir für die Initiierung des Projektes CliniPharm/CliniTox im Jahre 1982. Für die kompetente und freundliche fachliche Unterstützung möchten wir Herrn Prof. Hanspeter Nägeli (Leiter der Veterinärtoxikologie Zürich), Herrn Dipl. agr. biol. Christian Blenn sowie Herrn Sandro Imhasly herzlich danken.

Für die uns freundlicher Weise zur Verfügung gestellten ergänzenden Abbildungen bedanken wir uns bei Herrn Dr. K. Hanselmann, Herrn G. Müller, Frau Warhonowicz und Herrn Dr. med. vet. C. Müntener.

Ein großes Dankeschön gilt auch dem Verlagsteam des Enke-Verlags, insbesondere Frau Dr. Ulrike Arnold, Frau Yvonne Hagen, Frau Dr. Christina Lauer und Frau Dr. Maren Warhonowicz für die Unterstützung bei der Planung und Produktion, und Frau Dr. Jennifer Nehls für die Redaktion dieses Buches.

Zürich, Oktober 2009

Jacqueline Kupper
Daniel Demuth